

# Vorfahrt mit dem Leistungsprinzip?

## HRK und Bertelsmann gründen Centrum für Hochschulentwicklung

Von THOMAS VESER

**Gütersloh** – Wer an der Saarbrücker Universität studieren will, kann sich dank eines Evaluationsberichts des Deutschen Wissenschaftsrates jetzt schon im Vorfeld über Stärken und Schwächen der Hochschule informieren. Geht es nach dem Willen der Hochschulrektorenkonferenz (HRK), so sollen sich alle deutschen Hochschulen auf Herz und Nieren prüfen lassen und anschließend Studien- und Forschungsprogramme entsprechend aus- oder abbauen.

Die flächendeckende Evaluation ist eines der Ziele des jetzt von der HRK und der Bertelsmann Stiftung neugegründeten

gemeinnützigen Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) mit Sitz in Gütersloh, das im Mai seine Arbeit aufnimmt. Als Leiter wurde der amtierende Rektor der Dortmunder Universität, der Betriebswirt Professor Delfef Müller-Böling, verpflichtet.

Ziel des Centrum ist es, zeitgemäße Studienstrukturen zu erarbeiten und die Autonomie der Hochschulen zu fördern. Vom nächsten Jahr an soll das Institut nach den Worten des Vorstandsvorsitzenden der Bertelsmann Stiftung, Reinhard Mohn, dazu „unabhängige Ziele definieren, Konzepte entwickeln und mit ausgewählten Hochschulen Pilotprojekte um-

setzen.“ Außerdem soll sich das Centrum mit Fragen einer effizienteren Finanzierung und einer Neuregelung des Hochschulzugangs beschäftigen.

Nach objektiven Maßstäben „Leistung zu messen“ muß nach Mohns Ansicht auch im Hochschulbereich möglich sein. Die Universität also als Dienstleistungsunternehmen, das sich künftig im Hinblick auf Kosten, Qualität und Quantität im freien Wettbewerb bewähren muß? Daß Einrichtungen der höheren Bildung nicht als eine Art „Profitcenter“ verwaltet werden können, liegt für den HRK-Präsidenten, Professor Hans-Uwe Erichsen, auf der Hand. Den-

noch sei es nötig, daß die Universitäten miteinander in einen Wettbewerb treten. Die Gründung des Centrum will er als ein Signal verstanden wissen, daß die Hochschulen sich auf ihre eigene Kraft besinnen und endlich Verantwortung übernehmen.

Da das Centrum, zu dessen Management-Beirat Experten aus mehreren Ländern gehören sollen, auch Tabu-Themen wie das Prinzip der Mittelzuteilung an den Hochschulen aufgreifen will, sind Konflikte vorprogrammiert. Wie sie beigelegt werden können, darüber soll sich das Centrum gleichfalls Gedanken machen.